

Unser Teltow

Heimatbeilage zum Teltower Kreisblatt

Herausgegeben unter Mitwirkung des Heimatmuseums-Vereins Kreis Teltow

Nr. 14

Donnerstag, den 1. August

1935

Die Industrie im Kreise Teltow

Von R. Kiefer, Gröben.

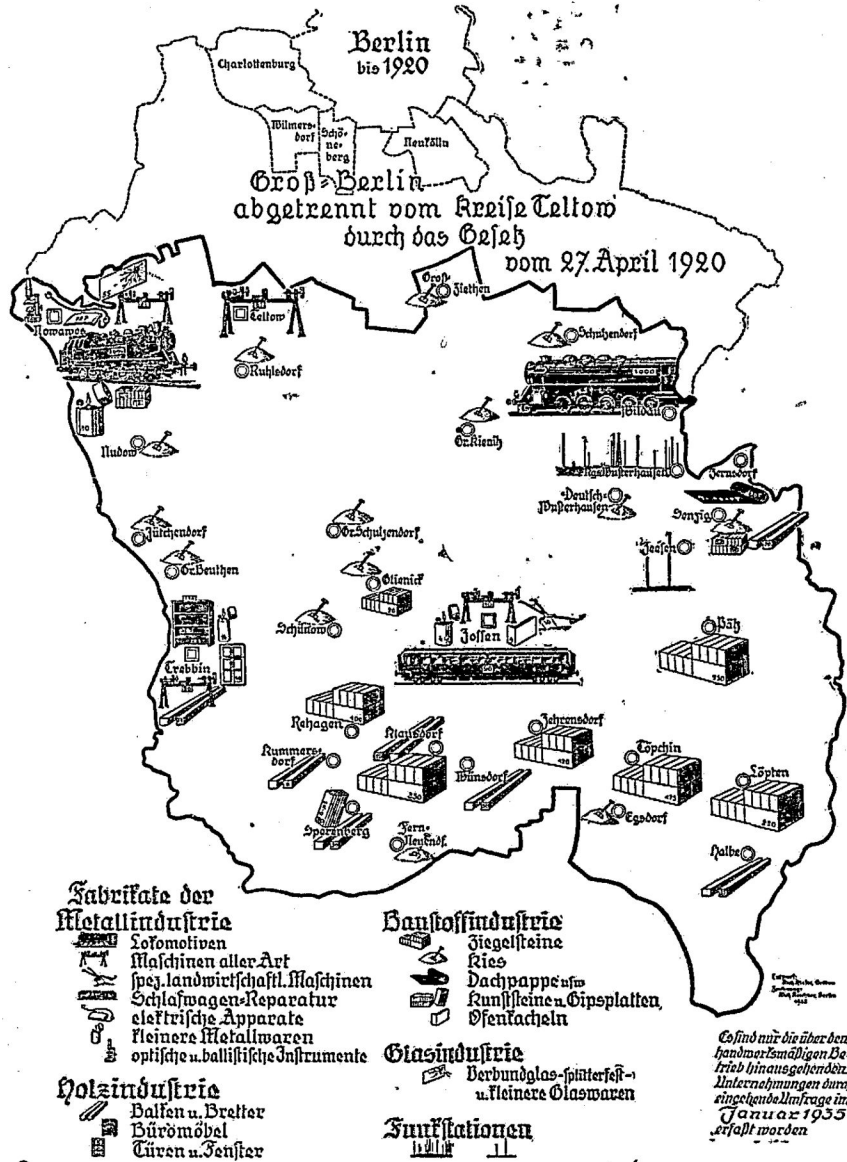
Die nachfolgende Uebersicht ist ein Querschnitt durch die Industrie unserer Heimat im Winter 1934/35. Doch bleibt die Entwicklung der Unternehmungen durchaus in Bewegung. In Konjunkturzeiten werden neue Betriebe entstehen. Mit der Umwandlung der Anhalter Bahn in eine Vorortbahn wird Industrie auch an dieser Strecke entlang sich neu aufbauen. In Krisenzeiten als auch in Einzelfällen wiederum wird mancher Betrieb verschwinden. Die Gipsgewinnung in Sperenberg ruht, die Braunkohlenförderung bei Schenkendorf (bei Königswusterhausen) ist seit Jahren eingestellt. In Wildau besteht heute keine der 1860 noch vorhandenen 41 Ziegeleien. Auch die Kliestower Ziegelei, die einen vorzüglichen Stein lieferte, die Mahlower Ziegelei usw. sind abgebrochen. Von Zeit zu Zeit ist also eine Berichtigung bzw. Ergänzung dieser Uebersicht unerlässlich. Trotzdem wird sie mit Hilfe der beigegebenen Karten (die leider wesentlich zu klein hergestellt wurden — bitte, Vergrößerungsglas!) ein im Großen auch auf die Dauer richtiges Bild geben; denn die Mehrzahl der Betriebe ist gesund und lebhhaft.

Die Größe der örtlichen Industrie und Betriebe erhellt aus den Belegschaftsziffern. Sie geben den Belegschaftsstand zu normalen Zeiten an. Augenblicklich liegen die Belegschaftsziffern noch unter Normalstand. In der Lokomotivfabrik Drenstein & Koppel, Nowawes, arbeiten statt 3100 nur 1416 Mann, in der Elektrola-Schallplattenfabrik, Nowawes, von 500—600 nur 84 Mann (wobei allerdings der Rückgang des Plattenverbrauches durch die Entwicklung des Rundfunks zu bedenken ist), in der Fischereifabrik von Alinder-Nowawes, von 175—200 Mann nur 84 usw. Nur die Ufa-Filmgesellschaft und die meisten der kleineren Betriebe sind im Winter 1934/35 bei der Normalbeschäftigungsziffer verblieben. Leider ließ sich die Größe der einzelnen Industriezweige nicht durch entsprechende Differenzierung der Höhe der Kartenzeichen darstellen; denn es hätten dann die „Lokomotiven“ zuviel Kartenraum beansprucht. Die Menge der Industrien in Nowawes allein hätte ferner nicht im Kreisgebiet untergebracht werden können ohne die Gefahr, falsche Vorstellungen zu geben.

Die Industrie im Kreise ist im wesentlichen eine verarbeitende, keine bodenständige. Denn die zur Fabrikation nötigen Rohstoffe, auch die Kohle, müssen erst in den Teltow hineingebacht werden. Eine Ausnahme macht die Industrie der Baustoffe mit Kiesgruben und Ziegeleien. Auch die Sägewerke gehören zur bodenständigen Industrie; denn ihr Material entstammt dem Teltow. In gewissem Sinne könnte man auch die Textilindustrie von Nowawes dazu

rechnen, weil Friedrich der Große es als eine Weberkolonie aufbaute und das Material zum Teil aus dem Teltow stammte.

Die Rohstoffe bestimmen meist die Lage der Industrie. Die Ziegeleien sind ein wesentlicher Zug im Landschaftsbild des südlichen und südöstlichen Teltow. Dort liegt der gute Ziegelton. Die Nähe der Wasserstraßen spielte bei dem Aufbau der dortigen Ziegelindustrie nur eine untergeordnete Rolle. Denn von den wenigsten Ziegeleien im Teltow ist unmittelbar Abtransport auf dem Wasserweg möglich. Wohl aber rückten die Ziegeleien in die Nähe der Bahnen. Die Bahn jedoch ist inzwischen



Die Zahlen geben die Höhe der Belegschaft der in der betr. Industrie tätigen Betriebe insgesamt bei normalen Wirtschaftsverhältnissen an.